

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin SW., Markgrafenstr. 105
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbande
Rm. 1,50;
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

X. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. Juli 1886.

*

No. 14.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Skizze einer Geschichte der Chronometer nebst einer Revue der letztjährigen Erfahrungen und Beobachtungen der Gangveränderungen. XXI. — Rud. Heger's Taschenuhr mit springenden Zahlen. — Ist die Uhr magnetisch? — Ueber chemisch-technische Prüfungen von Uhrenölen. IV. — Aus der Werkstatt (Pincette zum Abheben der Zeiger. — Methode, um Stahl so zu härten, dass er nur aussen hart wird, dagegen innen weich bleibt.) — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten (Meissner Hochland. — Mecklenburgischer Uhrmacherverband. — Rosenberg i. Oberschl. — Weimar.) — Briefkasten. — Anzeigen.

**Die Redaktion und Expedition der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ befinden sich jetzt
Berlin SW., Markgrafen-Strasse No. 105.**

Bekanntmachung.

Auf unsere Petition bezw. Beschränkung des Hausirgerwerbes haben wir folgenden Bescheid erhalten:

An
den Vorstand des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher
hier.

Berlin, den 28. Juni 1886.

Die bei dem Reichstage eingegangenen, die Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über das Hausirgerwerbe betreffenden Petitionen, über welche durch Ablehnung der der Petitions-Commission gestellten, nachstehend abgedruckten Anträge ein Beschluss nicht zu Stande gekommen ist, sind wegen Schlusses der Session nicht mehr zur Berathung und Beschlussfassung im Plenum des Reichstages gelangt.

I.

„Die Commission wolle die Petitionen für nicht geeignet zur Erörterung im Plenum erklären, weil seit Erlass der letzten Gewerbeordnungs-Novelle, bei deren Berathung auch die den Gegenstand der Petitionen bildenden Fragen bereits zur eingehenden Erörterung und zur Entscheidung gelangt sind, ein unverhältnissmässig kurzer Zeitraum verflossen ist, und ein genügendes Bedürfniss nicht vorliegt, insbesondere auch nicht aus den der Petitions-Commission abgegebenen Erklärungen des Herrn Regierungscommissars zu entnehmen ist, um schon jetzt wieder den erwähnten Fragen näher zu treten;

II.

Die Commission wolle dem Reichstage in Ansehung der Petitionen Uebergang zur Tagesordnung empfehlen;

III.

Die Commission wolle beantragen, die Petitionen dem Herrn Reichskanzler zur Erwägung zu überreichen.

Der Antrag I wurde mit 12 gegen 8 Stimmen, die Anträge II und III wurden mit Stimmgleichheit abgelehnt. Hierdurch ist die Commission ausser Stand gesetzt mit dem Bericht über die Petitionen einen Antrag zu verbinden.“

Der geehrte Adressat wird hiervon, unter Bezugnahme auf die von demselben bei dem Reichstage angebrachte diesbezügliche Petition mit dem Bemerkten ergebenst benachrichtigt, dass nach der Bestimmung des § 70 der diesseitigen Geschäftsordnung Petitionen mit dem Ablauf der Sitzungsperiode, in welcher sie eingebracht und noch nicht zur Beschlussnahme gediehen, geschäftlich als erledigt zu erachten sind und demzufolge bei dem Beginne einer anderen Session ohne weitere Veranlassung nicht wieder aufgenommen werden können.

Der Bureau-Direktor des Reichstages.

Knack.

Wie aus dem Obigen hervorgeht, fehlte zur Annahme des Antrags III. „Die Petition dem Herrn Reichskanzler zur Erwägung zu überreichen“ nur eine Stimme. Bei einem solchen Stimmenverhältniss in der Petitionscommission wäre es sehr wohl möglich gewesen, dass bei den Verhandlungen im Plenum des Reichstages die Majorität desselben diesem Antrage sich zugeneigt und dafür gestimmt hätte. Wir müssen es deshalb um so lebhafter bedauern, dass unsere sowie alle übrigen, den gleichen Gegenstand betreffenden Petitionen, die zusammen mit den Unterschriften von weit über hunderttausend Gewerbetreibenden bedeckt waren, in der diesmaligen Sitzungsperiode des Reichstages nicht zur Erledigung gekommen sind.

Wir glauben uns bei dieser Lage der Dinge im Einklang mit allen Unterzeichnern der Petition zu befinden, wenn wir dieselbe in der nächsten Session des Reichstages wiederholen und aufs Neue die Schädigung nachweisen, welche dem realen Geschäftsbetrieb durch den Hausirhandel mit Uhren erwächst.

Zur Sammlung für die „Grossmann-Stiftung“ gingen folgende Beiträge bei uns ein, über welche wir hiermit dankend quittiren:

Vom Verein Rosenberg Ob.-Schl. und Umgegend Mk. 6, — Weimar Mk. 5, — Summa Mk. 11, —

Gesamtbetrag einschliesslich der Sammlung in Glashütte Mk. 2617,64.

Der Central-Verbands-Vorstand.

R. Stäckel,
Vorsitzender.